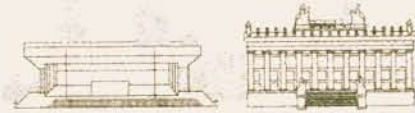


Kunst/Konzerte

ungen 23. bis 29. September



Sorgenpuppe am goldenen Strick

Die Australierin Natascha Stellmach stellt ihre grotesk-humorige Poesie bei Wagner + Partner aus

VON INGEBORG RUTHE

Ist das etwa Voodoo im Kinderzimmer? Ein Gummipüppchen am – güldenen – Strick, der Kopf gesteckt auf eine Kerze, das Röckchen mit Papierstreifen voller Horoskope oder Sprüchen, wie man sie in asiatischen Glückskekse findet. Tatsächlich liefert die Australierin Natascha Stellmach, Jahrgang 1970 und Kind deutscher Einwanderer, für ihre Ausstellung in der Galerie Wagner + Partner eine Geschichte mit, die ein wenig an Riten und Rituale, Aberglauben und Synkretismus denken lässt: Kindern, die Angst vor dem Einschlafen haben, erzählt sie, lege man in Guatemala unters Kissen handgefertigte Püppchen. Denen können die Kleinen ihre Sorgen anvertrauen – und befreit und selig schlafen.

Stellmach entwickelte für diese seltsame Art von Traumfängern ihre „Worry Dolls“ (Sorgenpuppen). Die allerdings verkörpern eher Geheimnisse und Traumata der Erwachsenenwelt. Man lese nur die Titel der Figürchen: „Nazi Girl“, „Killer“ oder „Fuckhead“. Welche tief persönlichen Gedanken und Gefühle sind da preisgegeben, emotionale Erkundungen in düstere Welten der (deutschen) Geschichte, der Erinnerungen und des Verdrängten oder Unbewussten. Stellmach ist eine erzählende Künstlerin, sie vernetzt Reales und Fiktives zu Installationen, die spielerisch, poetisch, zugleich grotesk, ja, monströs daherkommen. Und – vielleicht durch ihren schwarzen Humor – Ängste wirklich vertreiben.



Natascha Stellmachs „Worry Doll“ ist ein Alptraumfänger der besonderen Art.

Galerie Wagner + Partner, Karl-Marx-Allee 87 (Friedrichshain). Bis 23. Oktober, Di–Sa 12–18 Uhr.